Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg

Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg

Monika Bock
Telefon: 040 - 69 70 89 18
Fax: 040 - 69 70 89 19
E-Mail: AGNaturschutz@web.de

Per email
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
Amt für Landesplanung und Stadtentwicklung
Projektgruppe HafenCity - LP 31 –
Neuenfelder Straße 19

21109 Hamburg

Unsere Zeichen:
Boc
Ihre Nachricht vom/Ihr Zeichen:
10.6.2016

27.6.2016

B-Plan Entwurf HafenCity 13 (Elbbrücken West) – frühzeitige Beteiligung
Stellungnahme

Sehr geehrter Herr ,

die Mitgliedsverbände der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg bedanken sich für die frühzeitige Beteiligung an dem o.g. B-Plan Entwurf und sehen folgende umweltrelevante Anforderungen, die bei der Ausführung des B-Planes zu berücksichtigen sind:

Schutzgut Klima und mangelnde Grünflächenplanung, -versorgung:
Aus den vorliegenden Informationen zu der geplanten Bebauung ist zu erkennen, dass es auch in diesem besonders hochverdichteten Bauabschnitt an einer ausreichenden Versorgung mit Grünflächen mangelt. Das Grundproblem der Hafencity ist besonders in den wärmeren Monaten bereits heute ein Aufheizen des bestehenden überbauten Areals. Die mangelnde Durchlüftung und fehlendes Grün sind aus stadtklimatischer Sicht problematisch, für Gesundheit und Lebensqualität, gerade mit Blick auf Familien mit Kindern, abträglich. Mit steigenden Temperaturen und einer deutlichen Zunahme von Hitzetagen im Hinblick auf den Klimawandel werden sich diese problematischen Umweltbedingungen noch verschärfen. Aus diesem Grunde sollte der ebenerdige Grünanteil sowie Möglichkeiten zur Dachbegrünung deutlich stärker in den Entwürfen berücksichtigt und der Bedarf vorab untersucht werden. Diese Aspekte sind auch in dem freiraumplanerischen Wettbewerb für das Planungsgebiet zu berücksichtigen.

Schutzgut Wasser – WRRL:
Angesichts des hohen Versiegelungsgrades müssen qualitative Aspekte beim Einleiten des Oberflächenwassers in die Elbe und das Erfordernis von Reinigungsanlagen gesondert untersucht und transparent dargestellt werden.

Überbauung Hafenbecken:
In den Unterlagen wird die aus der Planskizze deutlich erkennbare Überbauung des Hafenbeckens nicht erwähnt. Dabei geht die Hälfte der Fläche des Baakenhafenbeckens im Bebauungsplangebiet verloren und damit wird ein erheblicher Wasserkörper verdrängt, sowie ein erheblicher Verlust an Wasserflächen/aquatischen Lebensraum verursacht.

Einbau einer Tideschwelle:
„Am östlichen Ende des Baakenhafens soll geprüft werden, ob durch den Einbau einer Tideschwelle ein Teilbereich des Hafenbeckens abgetrennt wird, um durch einen gedämpften Tideeinfluss auch bei Ebbe einen höheren Niedrigwasserstand beibehalten zu können. So könnte eine in der HafenCity einmalige und ständige Nähe zum Wasser entstehen“.
Aus Sicht des Natur- und Gewässerschutzes stehen dem Vorhaben „Tideschwelle“ folgende gewichtige Belange entgegen:

- Bedeutung des Baakenhafens für die Fischfauna.
- Schaffung einer Barrierewirkung – Störung der Durchgängigkeit.
- Entzug des Tideeinflusses, Verlust an weiteren Wasserflächen neben der bereits angelegten Freizeitinsel im Baakenhafen und der Überbauung von Wasserflächen.
- Auswirkungen auf den Oberflächenwasserkörper Elbe gemäß WRRL (Verschlechterungsverbot/Verbesserungsgebot).

Artenschutz:

- Haussperling: Um die Haussperlingspopulation in der Hafencity weiter zu fördern, schlagen wir vor, dass in den zu bauenden Gebäuden Nistplätze für Haussperlinge in die Fassaden integriert werden. Diese sollten kolonieartig angebracht werden. Auf den öffentlichen Flächen wie Spielplätzen und Parks sollten zum weiteren Lebensraumangebot für den Haussperling in sonniger Lage dichte und heimische Gebüsche gepflanzt werden. Sperlinge füttern ihren Nachwuchs mit Insekten und Spinnen und tragen somit u.a. wesentlich zur Dezimierung der Spinnen in der Hafencity bei.

- Zudem ist der Mauersegler stark im Bestand bedroht. Hier empfiehlt es sich ebenso in den mehrgeschossigen Häusern Nistkästen im Bereich der Dachtraufen / Dachkanten anzubringen, die in alle Himmelsrichtungen außer gen Süden installiert werden können. Da Mauersegler Koloniebrüter sind, sind immer mehrere Nistkästen zu installieren

- Für Dohlen können eventuell integrierte Nistkästen an den östlichen Bürohochhäusern installiert werden, da in Richtung Rothenburgsort intakte Kolonien bestehen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.